Mobilitätswende braucht Infrastruktur

Stellungnahme von solarLAGO zum geplanten Fahrradparkhaus am Bahnhof Konstanz

Der Vorstand und die Geschäftsführung des Netzwerks solarLAGO sehen im geplanten Fahrradparkhaus am Konstanzer Bahnhof einen wichtigen Baustein für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität in Konstanz und der gesamten Bodenseeregion.

Die Energie- und Verkehrswende gelingt nicht allein durch technische Innovationen oder neue Antriebe. Sie braucht eine Infrastruktur, die klimafreundliches Verhalten im Alltag einfach, attraktiv und selbstverständlich macht. Wer möchte, dass mehr Menschen das Fahrrad und den öffentlichen Verkehr nutzen, muss dafür auch die entsprechenden Voraussetzungen schaffen.

Genau hier setzt das geplante Fahrradparkhaus an. Der Bahnhof ist einer der zentralen Mobilitätsknoten der Stadt. Sichere, wettergeschützte und gut erreichbare Fahrradstellplätze verbessern insbesondere die Verbindung von Fahrrad und Bahn. Sie erleichtern Pendler.innen Beschäftigten, Besucher:innen und Reisenden die Entscheidung für eine multimodale und damit ressourcenschonende Mobilität.

Aus Sicht von solarLAGO ist dabei entscheidend: Verkehrswende bedeutet nicht Verzicht, sondern bessere Alternativen. Menschen ändern ihre Mobilitätsgewohnheiten vor allem dann, wenn nachhaltige Angebote zuverlässig, komfortabel und alltagstauglich sind. Gute Radwege gehören ebenso dazu wie sichere Abstellmöglichkeiten, ein leistungsfähiger ÖPNV und funktionierende Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln.

Das Fahrradparkhaus kann zugleich dazu beitragen, den stark beanspruchten öffentlichen Raum rund um Bahnhof und Marktstätte neu zu ordnen. Heute stehen dort werktags mehrere hundert Fahrräder. Eine leistungsfähige Abstellinfrastruktur schafft die Möglichkeit, Flächen für Fußgänger, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Kinderwagen, Aufenthalt und Stadtgrün zurückzugewinnen.

Natürlich müssen bei einem Projekt dieser Größenordnung auch die Investitions- und langfristigen Betriebskosten kritisch betrachtet werden. Gerade in der aktuellen Haushaltslage ist es richtig, über Prioritäten und Folgekosten zu diskutieren. Für solarLAGO gehört zu einer verantwortungsvollen Bewertung deshalb auch die Frage, welchen langfristigen gesellschaftlichen, ökologischen und städtebaulichen Nutzen eine solche Infrastruktur schafft.

Dabei sollte Mobilitätsinfrastruktur grundsätzlich nicht allein danach beurteilt werden, ob sie sich unmittelbar betriebswirtschaftlich trägt. Auch Straßen, Plätze, ÖPNV-Angebote oder andere Teile der öffentlichen Infrastruktur erfüllen Aufgaben der Daseinsvorsorge und ermöglichen gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe. Beim Fahrradparkhaus kommt hinzu, dass ein erheblicher Teil der Investition durch Fördermittel finanziert werden soll.

Gleichzeitig darf ein zentrales Fahrradparkhaus nicht das Ende der Radverkehrspolitik sein. Konstanz braucht weiterhin dezentrale, wohnort- und zielnahe Fahrradabstellmöglichkeiten, sichere Radwege und attraktive Verbindungen in die Stadtteile und in die Region. Das Fahrradparkhaus sollte daher als ein Baustein innerhalb einer umfassenden Mobilitätsstrategie verstanden werden und nicht als deren Ersatz.

Für solarLAGO passt das Projekt damit grundsätzlich zu einem Verständnis von Transformation, das wir auch in anderen Bereichen vertreten: Infrastruktur muss Veränderung ermöglichen, bevor wir sie von den Menschen erwarten können.

Eine resiliente und klimafreundliche Region entsteht dort, wo Energie, Mobilität, Stadtentwicklung und Lebensqualität zusammengedacht werden. Investitionen in eine gut funktionierende Fahrradinfrastruktur können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Der Vorstand und die Geschäftsführung von solarLAGO sieht deshalb starke fachliche Argumente für die Realisierung des Fahrradparkhauses am Bahnhof und betrachtet das Projekt als wichtigen Baustein einer langfristig angelegten Konstanzer Verkehrs- und Mobilitätswende. **Aus dieser Überzeugung heraus spricht sich solarLAGO klar für das Fahrradparkhaus und damit für ein JA beim Bürgerentscheid am 29. November 2026 aus.**

20.Oktober 2026

Dr. Eric Rüland (1. Vorsitzender)
Titus Zahn (2. Vorsitzender)
Joachim Plesch (Vorstand)
Dr. Kristian Peter (Vorstand)
Christoph Lukas (Vorstand)
Ralph J. Schiel (Geschäftsführung)

Kontakt:
solarLAGO – smart energy network e. V.
Ralph J. Schiel, Mobil: 0177 - 481 70 50, ralph.j.schiel@solarlago.org**,** www.solarlago.org